

Starke Argumente  
Vier Mal im Jahr



Aktueller Schwerpunkt:  
**Recht auf Stadt**

Stadtverplanung - Leben und Überleben

Demnächst:  
Bergbau-Alternativen (Juni)  
Europa-Asien (September)

Einzelheft: 8€, zzgl. Porto  
Jahresabo: 30€, incl. Porto  
**Probeheft gratis**

vertrieb@asienhaus.de  
www.asienhaus.de/suedostasien

**Ulli Olvedi, *Zanskar und ein Leben mehr*. O.W. Barth Verlag, München, 2013, 336 Seiten, 19,99 Euro.**

Olvedis gut zu lesender Roman handelt von Frauen zwischen westlicher Logik und buddhistischer Mystik. Pema-Marie erfährt durch einen Brief aus Kathmandu, dass Tagebücher ihrer seit mehr als 10 Jahren verschollenen Mutter gefunden wurden. Sie entschließt sich, nach Nepal zu fliegen, um die Spuren ihrer Mutter zu finden. Ihr schweizerischer Ehemann begleitet sie. Auf dieser Reise entwickelt sich ein gegenseitiges west-östliches Nichtverstehen. Ihre Mutter Dölma wurde von einem Ehepaar adoptiert und wuchs in der Schweiz auf. Sie besuchte gute Schulen und die Universität, heiratete einen schweizerischen Akademiker und bekam eine Tochter: Pema-Marie. Alles schien normal und erfolgreich zu verlaufen, bis Dölma in tiefe Depressionen fiel. Sie fühlte sich als Außenseiterin, als Fremde in dem Land, in dem sie groß geworden war, aber nicht geboren wurde. Als die Tochter 18 Jahre alt ist, verlässt Dölma die Familie und das fremde Heimatland. Sie fliegt nach Kathmandu, um nach ihren Wurzeln zu suchen. Von dort fliegt sie nach Lhasa in Tibet und fin-



det dort tatsächlich „ihr Volk“, „ihr Land“. Sie will mehr über das Denken, das Leben „ihrer“ Menschen erfahren und begegnet buddhistischen Nonnen und Mönchen. Diese Begegnungen bringen sie auf neue Wege bei ihrer Ich-Suche. Sie kommt nach Zanskar, einer malerischen Gegend im Nordwesten des Himalaya. Hier scheint die traditionelle tibet-buddhistische Welt noch in Ordnung zu sein. Sie findet Ruhe und auch Hilfe für ihre seelischen Konflikte in einem Frauenkloster. Gleichzeitig mit dem Gefühl des Angekommenseins entsteht aber auch Zorn über die Ungerechtigkeit des Umgangs der Geschlechter miteinander. Sie versteht nicht, warum die Nonnen sich den Familien unterwerfen, warum sie den Mönchen dienen, warum sie die Armut ertragen und sich gleichzeitig auf den Feldern abrackern, um letztendlich den Mönchen ein besseres Leben zu ermöglichen. Ihr in der Schweiz erworbener Gerechtigkeitsinn verträgt die ergebnisvoll und fatalistisch hingenommene Ungerechtigkeit nicht. Hier stoßen Welten aufeinander. Dieses Buch ist all denen zu empfehlen, die buddhistische Denkart und Tradition kennenlernen oder die von der alten tibetischen Mystik mehr wissen wollen. Ein Frauenroman der europäisch-logisches und asiatisch-mystisches Denken als Gegensätze beschreibt, aber nicht wertet.

Dorothea Friederici

Partnerschaft Entwicklung Gerechtigkeit  
**NETZ**  
বাংলাদেশ  
**Die Zeitschrift zu Bangladesch**

NETZ berichtet ausschließlich über Bangladesch. Vierteljährlich. Jede Ausgabe widmet sich fundiert und engagiert einem Schwerpunktthema. Internationale Experten und Betroffene kommen zu Wort. Zudem informiert NETZ über Entwicklungsarbeit in dem Land, den Einsatz für Menschenrechte und über aktuelle politische Hintergründe. NETZ enthält regelmäßig literarische Übersetzungen aus dem Bengalischen.

Kostenloses Probe-Heft anfordern:

**NETZ**  
Moritz-Hensoldt-Str. 20  
35576 Wetzlar  
zeitschrift@bangladesch.org